**Workshops zur Bedürfnisanalyse - FSA, SBV, UNITAS**

Im Rahmen eines Projektaufrufs des Innovation Booster Technology and Special Needs in Zusammenarbeit mit dem FSA, SBV und UNITAS wurden drei Workshops mit Menschen mit Sehbehinderungen durchgeführt.

Diese Workshops fanden in Lausanne, Bern und Lugano statt. Es nahmen insgesamt denen 28 Personen daran teil, vor allem Menschen mit Sehbehinderungen und Verantwortliche von der FSA, SBV und UNITAS.

Es wurden drei Hauptthemen behandelt, die den Richtlinien des [Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen](https://www.edi.admin.ch/edi/fr/home/fachstellen/bfeh.html?msclkid=658914ecc79c11ec90c83bb85c7c116c) folgten:

* eAccessibility
* Gleichstellung und Arbeit
* Selbstbestimmtes Leben

Das Ziel dieser Workshops war, den betroffenen Personen eine Möglichkeit zu bieten, sich gemeinsam auszutauschen und ihre Bedürfnisse in Bezug auf diese drei Themen zu äussern. In verschiedenen Gesprächen konnten die Teilnehmenden schildern, was ihnen in ihrem täglichen Leben Schwierigkeiten bereitet und was ihnen zur Bewältigung des Alltags Probleme bereitet. Innerhalb der Workshops wurden bestimmte Elemente identifiziert, um mehr Autonomie im Alltag zu erlangen und die Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu fördern.

Diese Zusammenfassung enthält die wichtigsten Elemente, die in diesen Workshops geäussert wurden: Für jedes der drei Themen werden zuerst die wichtigsten, von den Teilnehmenden genannten Schwierigkeiten dargestellt. Anschliessend werden die wichtigsten Bedürfnisse beschrieben. Jedes der Themen wird mit allgemeinen Bemerkungen ergänzt. Die Schwierigkeiten, werden nach den verschiedenen Bereichen, die sie betreffen, gruppiert.

# eAccessibility

## Erwähnte Schlüsselprobleme

### Internet

* Internetseiten sind nicht immer zugänglich. Es ist ebenfalls schwierig, gewisse Webseiten auch mit Hilfsmitteln zu erreichen.
* Online-Formulare sind oft schwer zugänglich, obwohl es immer mehr einheitliche Portale gibt, insbesondere für öffentliche Dienstleistungen.
	+ Wichtiges Problem für Menschen mit einer Sehbehinderung ist die digitale Unterzeichnung von Dokumenten
* Captcha: Fenster zur Bestätigung, dass man kein Roboter ist. Diese Tests sind oft visuell, es gibt einen Code zu lesen oder ein Bild zu identifizieren und es ist unzugänglich. Eine Audioversion wäre sinnvoller.
* Aktualisierungen oder Neuerungen bei einer bekannten Software erschweren die Nutzung dieser Software, da sich die Anordnung von Informationen, Schaltflächen und Feldern ändern oder innerhalb der Webseite verschieben kann.
* «Google-Docs» - sind nicht vollständig barrierefrei zugänglich.
* Bilder auf Webseiten sind oft schwer zu lesen, es sei denn, jemand hat sich die Zeit genommen, sie mit einem Alternativtext zu beschreiben. Vor allem Datenbanken sind schwer zugänglich und schwer zu nutzen.

### Kommunikation

* Emojis werden von der Sprachausgabe vorgelesen. Jedes Emoji wird mit einer klaren Beschreibung versehen. So erkennt man, was das Emoji darstellen soll. Diese Hilfestellung macht es jedoch sehr schwierig, einen Text mit eingebetteten Emojis zu lesen.
* Bücher oder Dokumente aus Papier sind in vielen Fällen beinahe unlesbar, es sei denn – sie wurden digitalisiert und entsprechend zur Verfügung gestellt.

### Verwaltung und E-Government

* Die Stimmzettel auf Papier gedruckt sind unzugänglich.
* Online-Zahlungen sind schwierig, noch dazu mit der Einführung von QR-Codes, die fast unmöglich zu verwenden sind für blinde Menschen.
* Bei der Post müssen die Personen ein Ticket mit einer Nummer beziehen. Die Informationen, wann welche Nummer an welchem Schalter bedient wird, wird nur visuell auf Bildschirmen dargestellt.
* E-Post-Service von KLARA Business AG ist nicht barrierefrei. (Bei Nachfrage des SBV haben sie mitgeteilt, dass Sie dieses Projekt nicht priorisieren, da andere Projekte wichtiger seien.)
* Die Software zum Ausfüllen der Steuererklärung ist nicht barrierefrei programmiert. Blinde oder sehbehinderte Menschen sind zum Ausfüllen auf eine Drittperson angewiesen und händigen so automatisch sensible Daten an diese Drittperson aus.

### Spiele, e-Gaming

* Es besteht grundsätzlich die Schwierigkeit, auf bestehenden und marktüblichen Konsolen zu spielen. Es sind noch viele Anpassungen der Spiele und der Software der Konsole nötig.
* Die Navigation innerhalb der Spiele gehört zu den Hauptschwierigkeiten für Menschen mit einer Sehbehinderung.
* Auch besteht eine Schwierigkeit darin, jedes Mal ein anderes Login eingeben müssen. Hier wäre ein zentrale Passwortverwaltung wünschenswert, welche alle Logins speichert und im richtigen Ort einfügen kann.

### Wohnen

* Berührungsempfindliche Haushaltsgeräte ohne physischen Bedienelemente sind für sehbehinderte oder blinde Menschen nur schwer oder gar nicht bedienbar.
* Elektronische Anzeigen sind auch für sehbehinderte Menschen manchmal schwer zu lesen, weil der Kontrast nicht gut ist und blinde Menschen sie ohnehin nicht sehen können. Idealerweise sollte daher die Sprachsynthese in solchen Fällen eingreifen.
* Je nach Modell kann es schwierig sein, Kochfelder, Backöfen, Wasch- und Geschirrspülmaschinen, Kaffeemaschinen usw. zu benutzen.
* Das Ablesen eines Fieberthermometers ob digital oder nicht, ist für Menschen mit einer Sehbehinderung nicht möglich. Hier könnte eine Sprachausgabe der Temperatur eine Erleichterung bringen. ([Assortiment / Gestion du quotidien, hygiène de vie / Aides en matière de santé - UCBA ONLINE SHOP (abacuscity.ch)](https://szb.abacuscity.ch/fr/2~515~shop2015/Gestion-du-quotidien-hygi%C3%A8ne-de-vie/Aides-en-mati%C3%A8re-de-sant%C3%A9))
* Auf den Webseiten von Hotels werden die buchbaren Zimmer häufig nicht detailliert beschrieben, sodass es sehr schwierig ist zu wissen, was von einem gebuchten Hotelzimmer erwartet werden kann.
* Bedienung des Fernsehers ist noch nicht auditiv möglich

### Öffentlicher Raum

* Verschiedene Automaten und Touchscreen Bildschirme im öffentlichen Raum und insbesondere bei öffentlichen Dienstleistungen sind schwer oder gar nicht zu bedienen (z. B. SBB).
* Es ist sehr schwierig, sich seine eigene Umgebung vorstellen zu können, wenn niemand eine detaillierte Beschreibung abgibt.
* Eingangstüren von Geschäften sind oft schlecht oder gar nicht beschildert oder anderweitig sichtbar gemacht.

## Hauptbedürfnisse

* Alle visuellen (lesbaren) Informationen müssen auch auditiv (hörbar) oder taktil (fühlbar) sein.
	+ Untertitel, Fernsehen, Busfahrpläne usw.
	+ Haushaltsgeräte
* Sinnvoll wäre eine Sprachführung durch die Software von Haushaltsgeräten.
* Öffentliche Orte müssen für Menschen mit Sehbehinderungen jederzeit zugänglich sein.
	+ Physische Zugänglichkeit und Orientierung im Raum sollte gegeben sein. Der Zugang von Informationen sollte jederzeit möglich sein.
	+ Was neu eingeführt wird, muss funktional sein und aufrechterhalten werden.
* Neue oder vorübergehende Hindernisse müssen so gekennzeichnet werden
* Hörbare Signale, wie zum Beispiel Ampelsignale, sollen in der Schweiz einheitlich tönen.
* Webseiten müssen mit einer Tastatur navigierbar sein
* Die persönliche Verwaltung: Bezahlen von Rechnungen oder das Versenden von Post muss von der Person selbstständig erledigt werden können.
* Die Teilnahme an Abstimmungen muss gewährleistet sein. Dafür sollte eine Lösung für Onlineabstimmungen gefunden werden.
* Papierdokumente müssen zugänglich und lesbar gemacht werden.
* Es besteht der Bedarf einer Möglichkeit, die Identität einer Person zu überprüfen und die elektronische Unterzeichnung von Online-Dokumenten zu ermöglichen.
* Es besteht der Bedarf anonym bleiben zu können, wenn die blinde oder sehbehinderte Person beim Ausfüllen der Steuererklärung auf die Hilfe einer dritten Person angewiesen ist.
* Die Barrierefreiheit muss von betroffenen Personen getestet und bestätigt werden. Dieser Prozess muss für Unternehmen erleichtert werden.
* Die Sprachsteuerung muss entwickelt und an mehr Geräte angepasst werden.
* Die Ausbildung von Webdesignern und die Programme zur Erstellung von Webinhalten sollten die Erstellung von direkt zugänglichen Inhalten fördern oder vorschlagen.

## Allgemeine Bemerkungen

* Die Abhängigkeit von digitalen Hilfsmitteln wird immer grösser. Wenn diese digitalen Hilfsmittel nicht zugänglich sind, dann fördert die Entwicklung der Technik die Ausgrenzung.
* Wenn eine Behinderung sichtbar gemacht wird (z. B. mit dem weissen Stock), verläuft die Interaktion mit sehenden Menschen leichter. Die Menschen wirken dann hilfsbereiter.
* Es gibt Grenzen für die digitale Barrierefreiheit für alle, aber die öffentlichen Dienstleistungen sollten dies berücksichtigen.
* Die angegebenen Richtlinien sind nicht immer ausreichend, selbst wenn sie korrekt umgesetzt werden. Diese Normen sind nicht immer ein Garant für die tatsächliche und effektive Barrierefreiheit der Menschen.
* Es besteht der falsche Eindruck bei sehenden Menschen, dass blinde Menschen alles mit Hilfe einer Sprachausgabe erledigen können.

# Gleichstellung und Arbeit

## Erwähnte Schlüsselprobleme

### Ausbildung

* Für Menschen mit einer Sehbehinderung ist der Zugang zu Weiterbildungsangeboten häufig schwierig.

### Beschäftigung

* Die Kompetenzen und Qualifikationen von sehbehinderten und blinden Menschen in der Schweiz sind schlecht sichtbar.
* Unternehmens-leiter und -leiterinnen sind sich nicht bewusst, was es bedeutet, eine sehbehinderte oder blinde Person einzustellen, welche Möglichkeiten zur Anpassung des Arbeitsplatzes es gibt, welche Kompetenzen diese Person hat usw.
* Bei gleichen Kompetenzen sind die Chancen auf eine Einstellung zwischen einer sehenden Person und einer sehbehinderten oder blinden Person nicht gleich.
* Verschiedene Arten von Sehbehinderungen und verschiedene Grade von Behinderungen: Menschen können nicht "kategorisiert" werden.

### Lohn, Renten

* IV-Renten werden oft durch das Erzielen eines eigenen Arbeitslohnes gefährdet
* Die Anwesenheitszeiten am Arbeitsplatz entsprechen häufig nicht der Beschäftigungsquote des sehbehinderten Angestellten.

## Hauptbedürfnisse

* Eine Sensibilisierung der Chefinnen und Chefs von unterschiedlichen Betrieben ist notwendig, insbesondere um die Kompetenzen und Fähigkeiten von sehbehinderten und blinden Personen explizit aufzuzeigen.
* Es ist auch notwendig, die Toleranz gegenüber Arbeitgebenden zu zeigen.
* Vorurteile gegenüber sehbehinderten oder blinden Menschen müssen aufgeklärt werden.
* Es besteht ein Bedürfnis nach dem Recht auf Unterschiedlichkeit (Diversität).
* Es ist notwendig, als sehbehinderte oder blinde Person in der Arbeitswelt «sichtbarer» zu werden.
* Spezifische Fähigkeiten von sehbehinderten oder blinden Menschen sollen sichtbar gemacht werden (z. B. Schulungen wie Pretac+ für das Abtasten der Brust)
* Arbeitsplätze schaffen, die von Menschen mit Behinderungen ausgeführt werden können
* Beispiele von Menschen finden können, die gleiche Arbeit (oder die Arbeit, die die blinde oder sehbehinderte Person machen möchte) machen und die gleiche Behinderung haben: Sie können sich gegenseitig Strategien beibringen, welche ihnen helfen, mit den Herausforderungen am Arbeitsplatz umzugehen und so die Arbeit nach den Vorgaben zu erfüllen.
	+ Es wäre zum Beispiel ein Bedürfnis in einem sozialen Netzwerk (wie zum Beispiel LinkedIn) seine Fähigkeiten und Kompetenzen, aber auch seine Behinderung zu beschreiben und sich dann so mit Menschen mit dem gleichen Profil zu vernetzen.
* Kader- und HR-Mitarbeiter sollten auch über Hilfsmittel und die finanzielle Unterstützung der IV bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen informiert werden.
* Das Modell der inklusiven Schule sollte gefördert werden, um Kindern mit Behinderungen eine gezielte Unterstützung zu bieten und die Sensibilisierung aller Kinder zu fördern.

## Allgemeine Bemerkungen

* Die Grundausbildung ist besser zugänglich als beispielsweise der Arbeitsmarkt.
* Im derzeitigen System ist es für sehbehinderte oder blinde Menschen unmöglich, die gleich effiziente Leistung zu erbringen, wie eine sehende Person.
* Die Realität ist, dass nicht alle Berufe von sehbehinderten oder blinden Menschen ausgeführt werden können.
* Entschädigungen könnten zu mehr Chancengleichheit führen, da es Fähigkeiten gibt, die aufgrund von Behinderungen nicht mehr erlernt werden können.

# Autonomie

## Erwähnte Schlüsselprobleme

### Reisen

* Die Beschilderung von Fussgängerstreifen oder -überführungen ist nicht immer eindeutig als solche zu erkennen (Klingellautstärke zu leise, Vibrationselemente funktionsunfähig, Signalpfeile in die falsche Richtung, usw.)
* Jede Stadt oder Region hat ihr eigenes öffentliches Verkehrsnetz, das unterschiedlich funktioniert: Beschilderung, Nummerierung, Ansage, Fahrplan usw.
* Die Nummern auf den Bussen/Trams oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln sind häufig schlecht sichtbar für sehbehinderte Menschen.

### Verwaltung

* Assistenzbeitrag, AHV: Der Verwaltungsaufwand einer sehbehinderten oder blinden Person kann schwierig zu bewältigen sein.

### Freizeit

* Ein Verstärker einer elektrischen Gitarre beinhalten viele verschiedene Drehregler und Knöpfe: Es ist schwer zu erkennen, welcher Regler oder Knopf welchem Befehl entspricht.

### Andere

* Mit der zunehmenden scheinbaren Barrierefreiheit, die häufig durch die Digitalisierung von Dienstleistungen erreicht wird, verschwindet die menschliche Hilfe immer mehr.

## Hauptbedürfnisse

* Sich frei und selbstständig bewegen können
* Barrieren abbauen und die Nutzung vom Assistenzbeitrag und anderen Hilfen vereinfachen

## Allgemeine Bemerkungen

* Sehbehinderte oder blinde Menschen bitten sehende Menschen manchmal, "für sie zu sehen".
* Es gibt gewisse Grenzen, die man akzeptieren muss, aber man sollte alles tun, um alle Dinge zugänglicher für alle Menschen zu machen.